

sondern auch auf allen Gebieten bedeutende Männer aufweisen konnten, z. B. Turenne. Indem die Rechte der Protestanten mehr und mehr beschränkt wurden, kamen endlich die 'Dragonnades' und andere grausame Strafen in Anwendung, selbst die Auswanderung wurde ihnen bei Todesstrafe verboten; dennoch entkamen viele nach der Schweiz, Holland, England und den protestantischen Staaten Deutschlands, besonders Brandenburg. — In den Cevennen setzten die Protestanten nach 1685 den Gewaltmaßregeln Widerstand entgegen, und es entstand der blutige Camisardenkrieg 1685—1708, den niederschlagen weder der Milde noch dem Geschick des Marschalls Villars gelang. Auch die Waldenser in den Thälern der See- und Cottischen Alpen wurden auf Ludwigs Befehl von dem Herzog von Savoyen mit französischen Truppen noch grausamer als in Frankreich verfolgt. (Cromwell schützt sie, u. S. 107).

1688—1697 Dritter Raubkrieg: Ludwig erhebt beim Aussterben des Kurpfälzischen Hauses (Linie Pfalz-Simmern) auf den Nachlaß des verstorbenen Kurfürsten (d. h. auch sämtliche Allodien) Anspruch für seine Schwägerin, die Herzogin von Orleans, als die Schwester des Kurfürsten, gegen deren Willen. Er beginnt den Krieg, als der von ihm für das Erzbistum Cöln aufgestellte Kandidat Wilhelm v. Fürstenberg nicht gewählt wird. — **Friedrich III. v. Brandenburg tritt mit Energie für kräftige Abwehr der Franzosen ein**, während der Papst und die Jesuiten, besorgt vor der Erstarbung des Protestantismus in England durch das Unternehmen Wilhelms III. v. Oranien, in Wien und Madrid zu Frankreichs Gunsten intrigieren. Der Kaiser, im Bunde mit Spanien, England, Holland und Savoyen, vernachlässigt den Reichskrieg, um die Interessen seines Hauses in Ungarn den Türken gegenüber zu verfolgen. Vgl. u. S. 100.

Furchtbare Verwüstung der Pfalz und Einäscherung von Heidelberg, Mannheim, Worms und Speier durch Mélaç; Luxemburg und Catinat siegreich in den Niederlanden, Deutschland, Italien und Spanien (Fleuras u. Steenkerken 1691, Neerwinden 1692), doch die französische Flotte bei La Hogue 1692 (bei Cherbourg) geschlagen.

1697 Die Erschöpfung der Finanzen und die Aussicht auf die Erwerbung Spaniens veranlassen Ludwig zum **Frieden von Ryfswick:** Ludwig giebt die eroberten deutschen Städte außer Straßburg zurück; Wilhelm III. als König v. England anerkannt.

b) **Brandenburg und das Reich.**

Brandenburg durch die Kämpfe mit Frankreich der erste Staat des Reiches und Vormacht des Protestantismus.

1619—1640 Georg Wilhelm, Johann Sigismunds schwacher Sohn, wird gänzlich beherrscht von dem Gf. Adam v. Schwarzen-